

# Urteile beweisen!

Nachstehende Rezensionen über

<b>Hildegard von Hippel, Schweigt und geht!</b>	2 M., geb. 5 M.
<b>Marie Diers, Frau Elsbeth, Roman.</b>	2 „ „ 5 „
<b>Sonnenfinder, Roman.</b>	5 „ „ 4 „

mögen aufs neue Zeugnis ablegen von der Güte dieser Bücher.

„Schweigt und geht. Drei Novellen von „Hildegard von Hippel.“ Das ist wirklich ein „gutes Buch, denn ein tiefes, wahres Empfinden hat es diktiert. Schlicht und einfach und doch so eigenartig, voll Tiefe erzählt die Verfasserin aus dem Leben, aus dem Leiden und Lieben. Bei der Unmenge von Erquältem, Erklügeltem, was jahraus, jahrein die deutschen Schriftsteller in den Buchhandel bringen, tut es so ehrlich wohl, einem Büchlein zu begegnen, das als ein freudiger Beweis dienen kann, daß sein Vater oder hier seine Mutter Seele hat, eine schöne, zarte Dichterseele. Das Buch ist allen Menschen zu empfehlen, die fremdes Leid fühlen können.“

Badische Landeszeitung v. 5./VII. 05.

„In anziehender Sprache wird uns hier das Schicksal zweier liebender Herzen geschildert, die . . . . Auch die in der Handlung auftretenden Nebenfiguren sind gut gezeichnet.“

Grazer Tagblatt v. 25./VI. 05.

„Von dem Verlag Hermann Krüger sind uns weitere empfehlenswerte Neuheiten zugegangen; der Verlag ist dafür bekannt, nur im besten Sinne moderne Literatur zu pflegen, und die uns zur Rezension übersandten Werke sind Beweis dafür, daß es der Verlag mit seinem Vorhaben ernst meint. — Die jugendliche Schriftstellerin Hildegard von Hippel lernen wir durch ihre feurige, durch eigenartige Charakter schilderungen ausgezeichnete Novellen sammlung „Schweigt und geht“ kennen, und die Romane „Sonnenfinder“ und „Frau Elsbeth“ machen uns mit der gewandten Feder von Marie Diers bekannt. Beiden Schriftstellerinnen ist es eigen, in unsere Seelen zu greifen und uns in den Bann ihrer Erzählungen zu ziehen. — Wir wollen es nicht unterlassen, die neuen Eingänge, die sich auch äußerlich durch geschmackvollen, gediegenen Einband

„auszeichnen, dem Publikum als vortreffliche unterhaltende Lektüre zu empfehlen.“

Pfälzische Presse v. 9./VI. 05.

„Frau Elsbeth“, Roman von Marie Diers, der als weiterer Band in der geschmackvollen Erzähler-Bibliothek des Verlags Hermann Krüger erschienen ist. Diese zart gewobene Geschichte von der Würde und Bürde einer kinderreichen Witwe . . . wird besonders den Frauen unter unserer Leserschaft willkommen sein.“

Tägliche Rundschau v. 15./VII. 05.

„Als eine der feinsinnigsten Erzählerinnen unserer Tage offenbart sich Marie Diers in ihren beiden Romanen „Frau Elsbeth“ und „Sonnenfinder“. Ganz frei in ihrer ethischen Weitherzigkeit und Vorurteilslosigkeit ist sie doch zugleich weiblich geblieben in der Zartheit und Reinheit ihres Empfindens. Und so sicher alles, was sie erzählt, ist, so weiß sie doch in ihrer Darstellung ganz objektiv und tendenzlos, ohne Leidenschaft oder Erbitterung zu bleiben. Man darf von ihrem so sicher und ruhig gestaltenden Talente noch viel Gutes erwarten. Und gleich wertvoll sind die novellistischen Gaben Hildegard von Hippels. Es ist die Urenkelin jenes Staatsrats, der den Ausruf an mein Volk“ schrieb. Etwas Glühendes, Leidenschaftliches, Inniges redet in diesen Novellen. Sie liebt starke Erhebungen, dithyrambische Gefühlsäußerung, begeisterten Idealismus der Empfindungen, alles in einer reinen, adligen, geistig geläuterten Sprache. Das spezifisch Dichterische überwiegt die plastische Anschauung; so besitzt diese warme, feinfühligkeit Persönlichkeit etwas durchaus Anziehendes; auch sie offenbart die Kraft, sich mit ihren künstlerischen Äußerungen durchzusetzen.“

Wiesbadener Tagblatt v. 21./VII. 05.

Obigen Teil bitte abzutrennen und in Gesichtshöhe an der Scheibe des Schaufensters zu befestigen.

Noch bin ich in der Lage, Firmen, die diese drei Bücher bisher nicht erhielten, à cond. zu liefern, bar liefere mit 55 1/3% und 7/6 — gemischt 11/10 (Einband 80 Pf. netto).

Ich bitte zu verlangen.

Berlin W., Bülowstr. 51.

Hermann Krüger.